

Konsolidierung: Die Pfarrgemeinde unter Pfarrer Heinz Eckes

Im Oktober 1959 übernahm der charismatische, aus Bingen stammende Pfarrer Heinz Eckes die Christkönigspfarrei in Bischofsheim. Mit der Amtsübernahme Pfarrer Eckes` vollzieht sich erneut ein einschneidender Wechsel. Die Konsolidierung der Pfarrei sowie Bau und Ausstattung der Kirche sind abgeschlossen. Die Christkönigsgemeinde ruht - bildlich gesprochen - auf einem festen Fundament. Gegen Ende der fünfziger Jahre beginnt in der Weltkirche eine Diskussion um die stärkere Eigenverantwortung des Christen, die verstärkte Einbeziehung der Laien in die Liturgie und des intensiveren Dialogs der Religionen. Diese Themen bestimmen auch das religiöse Leben in den Pfarreien des Bistums Mainz. Außerdem beginnt der Kirchenbau in dieser Zeit erste Verwitterungs- und Verschleißerscheinungen aufzuzeigen.

Dominikus Böhm hatte z. B. bei der Planung des Kirchenneubaus keinen Farbanstrich des Innenraumes vorgesehen. Innerhalb von fast 40 Jahren waren die unverputzt gebliebenen kahlen Betonwände durch Kerzenruß so stark nachgedunkelt, dass Kirchenstiftungsrat und Ordinariat entschieden, auch dem Innenraum einen hellen Farbanstrich zu geben. Diese Arbeiten wurden im Sommer 1962 ausgeführt. Dabei erhielt auch die Marienkapelle eine neue Gestaltung. 1966 wurde dann, nach dem II. Vatikanischen Konzil, die Betonkanzel, ursprünglich am vierten Stützpfiler der linken Seite befestigt, abgebrochen und der Chorraum neu gestaltet. Die Kommunionbank wurde entfernt und in der Marienkapelle als Wandschmuck verwendet. Schließlich nahm die Kirchengemeinde 1965 eine Orgelrestauration in Angriff. Die bestehende Orgel wurde um fünf Register erweitert und hatte schließlich 1000 Pfeifen. Trotz der fachgemäßen Ausführung durch die Orgelbaufirma Kemper & Sohn (Lübeck), blieb diese Orgel insgesamt nur Stückwerk. Daran hat sich bis auf den heutigen Tag nichts geändert. Der Christkönigskirche fehlt nach wie vor eine Orgel "aus einem Guss". Zudem erweist sich das derzeitige Orgelwerk als technisch so marode, dass Organist Stefan Finkenauer seit geraumer Zeit die Neuanschaffung einer Orgel befürwortet. Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat haben 1996 der Neuanschaffung einer Orgel grundsätzlich zugestimmt, unter der Voraussetzung, dass die Vorfinanzierung gesichert ist. Da die öffentlichen und kirchlichen Mittel heute begrenzt sind, hat die Kirchengemeinde hierfür ein Spendenkonto eingerichtet.

Nach den Empfehlungen des II. Vatikanischen Konzils veränderte sich der Charakter der Gottesdienste. Messen, Andachten, Wortgottesdienste wurden auf einen deutlicheren Dialog zwischen Priester und Gemeinde ausgerichtet, sogenannte Laien in die Liturgie einbezogen. Pfarrer Eckes` Verdienst ist es, in dieser Zeit viele junge Menschen für den Dienst in der Kirche begeistert zu haben. Vor allem die Schola trug lange Jahre die Handschrift von Heinz Eckes und wurde über die Grenzen Bischofsheims hinaus bekannt. 1967 ordnete Bischof Hermann Volk die Bildung von Pfarrgemeinderäten im Bistum Mainz an. Grundlage war das Konzilsdekret über das Laienapostolat - *Apostolicam actuositatem* - von 1965. Auch in Bischofsheim kam es 1968 zur Bildung eines Pfarrgemeinde- und eines Verwaltungsrates, die Pfarrer Heinz Eckes in der pastoralen Arbeit unterstützten. Doch auch eine Veränderung in der Weltkirche wurde von den Bischofsheimer Katholiken und Pfarrer Eckes mit Erleichterung aufgenommen: Ökumenische Trauungen werden von der katholischen Kirche seit 1970 akzeptiert. "Ein weiter Weg! Aufatmen bei allen, die es angeht", verzeichnet Pfarrer Eckes in der Pfarrchronik. Mit einer Festwoche vom 2. bis 10. August 1975 feierte die Gemeinde, dass Heinz Eckes seit 25 Jahren Seelsorger der Christkönigspfarrei war. Die Kirchenfenster wurden 1975 restauriert. Nachdem am 2. Advent des Jahres 1975 die Heizung versagt hatte, wurde im Frühjahr des folgenden Jahres eine neue Kirchenheizung für 130.000 Mark angeschafft. Das Jahr 1976 sah dann auch das 50-jährige Bestehen der Christkönigskirche. Ein Jahr später, 1977, nahm die Pfarrgemeinde die zweite große Renovierung der Kirche vor. Das Kirchenschiff bekam dabei einen hellen Innenanstrich und eine neue Beleuchtung. Während der Renovierung konnte die Gemeinde sonntags in die evangelische Kirche ausweichen - sicherlich auch ein Ergebnis der gelebten Ökumene. Am Passionssonntag konnte die Gemeinde den Gottesdienst wieder in der Christkönigskirche feiern.